

HO-Sonnenblumensorten Streifenversuche 2025



Mathias Christen

Datum: 27.02.2026



LIEB | EGG

FiBL

Inhaltsverzeichnis

1. Beschrieb HO-Sonnenblumensorten Streifenversuche	3
2. Material und Methoden.....	3
3. Resultate	6
3.1 Jugendentwicklung.....	6
3.2 Standfestigkeit	7
3.3 Blütenkorb	9
3.4 Krankheiten.....	12
3.5 Ertrag.....	13
3.6 Frühreife	13
4. Schlussfolgerungen	15
5. Synthese Versuchsjahre 2023 – 2025.....	15
6. Dank	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Versuchsstandorte.....	4
Tabelle 2: Sortenliste	4
Tabelle 3: Erhebungsparameter.....	5

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jugendentwicklung Sonnenblumen nach Sorte und Standort	6
Abbildung 2: Pflanzenhöhe zur Kornfüllung nach Sorte und Standort.....	7
Abbildung 3: Lageranfälligkeit nach Sorte und Standort.....	8
Abbildung 4: Geknickte Pflanzen nach Sorte und Standort	8
Abbildung 5: Kopfdurchmesser und Mulde auf der Kopfrückseite.....	9
Abbildung 6: Geknickter Kopf	9
Abbildung 7: Kopfneigung, hier 100°, waagrecht = 90°	9
Abbildung 8: Durchmesser der Blütenkörbe nach Sorte und Standort.....	10
Abbildung 9: Geknickte Blütenköpfe nach Sorte und Standort	10
Abbildung 10: Stellung des Blütenkorbes nach Sorte und Standort.....	11
Abbildung 11: Mulde am Blütenkorb nach Sorte und Standort.....	11
Abbildung 12: Phoma Stängelbefall nach Sorte und Standort.....	12
Abbildung 13: Erträge ab Feld nach Sorte und Standort.....	13
Abbildung 14: Entwicklungsfortschritt zur Blüte nach Sorte und Standort.....	14
Abbildung 15: Kornfeuchte zur Ernte nach Sorte und Standort	14

I. Beschrieb HO-Sonnenblumensorten Streifenversuche

Sonnenblumen haben eine breite Anbaumöglichkeit und gedeihen auch gut an weniger intensiven Standorten. Die Kulturführung ist weitgehendst bekannt und etabliert. Die Sonnenblumenbestände liefern stabile Erträge und sind deshalb ein verlässlicher Öllieferant für die industrielle Verarbeitung. Der Markt verlangt nach bedeutend mehr Sonnenblumen, zugleich lösen stetig neue Sorten bestehende ab.

In den vergangenen Jahren stand jeweils nur eine HO-Sonnenblumensorte von Limagrain auf der FiBL-Sortenliste zur Auswahl. In den vergangenen drei Jahren waren einige gute Sorten von Limagrain sowie Pioneer neu im Handel vertreten, jedoch wieder zurückgezogen worden. Aufgrund steigenden Angebotes von biovermehrtem Saatgut, wurden die Sonnenblumen im Rahmen der Sitzung Sortenliste Futterbau und andere Ackerkulturen in die Verfügbarkeitsstufe 2 gehoben. Nun gilt es die neue Sortenauswahl zu qualifizieren und im Angebot stabil zu halten.

Die Wahl der Sorte ist stark abhängig von deren Frühreife und dem entsprechenden Anbaustandort. So sind Lagen mit herbstlichem Nebel auf frühe Sorten angewiesen, während sonnige Lagen das erhöhte Ertragspotenzial von spätreiferen Sorten nutzen können.

Sämtliche zur Verfügung stehen Sonnenblumensorten, klassische sowie high oleic (HO), sind hybride Züchtungen. Sativa hat in den letzten Jahren eine Populationsorte gezüchtet. Diese Sorte GENO 11 steht noch im Züchtungsprozess und soll in Zukunft die Sortenauswahl im Sinne von Bio ergänzen.

2. Material und Methoden

Es wurden 6 HO-Sonnenblumensorten an 4 Standorten von Landwirten unter Praxisbedingungen angebaut und die Ergebnisse miteinander verglichen. Der Anbau erfolgte in 100 bis 200 m langen Streifen mit einer Breite von 6 m ohne Wiederholung. Die einzelnen Standorte dienen als Wiederholung. In Tabelle 1 sind die beteiligten Versuchsstandorte ersichtlich.

Tabelle 2 sind die im Versuch verwendeten Sorten aufgezeigt. Aufgrund verspäteter Lieferung konnte in Full die Sorte LG50467 nicht ausgesät werden.

Tabelle 1: Versuchsstandorte

Name	Adresse	PLZ Ort
Andreas Huber	Stiegen 2	8425 Oberembrach ZH
Vincent Jaunin	Grange-Verney 2	1510 Moudon
Django Hegglin	Strickhof 339	5342 Full-Reuenthal
Yves Gaillet	Rue du Chateau 26	1787 Mur

Tabelle 2: Sortenliste

Sortenname	Typ	Züchter
LG50475	high oleic	Limagrain
P63HH111	high oleic	Pioneer
P64HH150	high oleic	Pioneer
SY Arco	high oleic	Syngenta
LG50467	high oleic	Limagrain
GENO 11	high oleic	Sativa

Für die Beurteilung der Sorten wurden die agronomischen Eigenschaften erhoben. Für jeden Parameter wurde je Standort und Sorte der Mittelwert aus 3 Messungen erhoben. Die erhobenen Parameter sind in Tabelle 3 ersichtlich.

Bei der Ernte wurde jeweils der ganze Sortenstreifen gedroschen, abgesackt und gewogen, das Ergebnis wurde dann auf die Hektare und auf 6 % Feuchtigkeit umgerechnet.

Tabelle 3: Erhebungsparameter

Agronomische Parameter
• Jugendentwicklung [Note 1-9]
• Pflanzenhöhe [cm]
• Lageranfälligkeit [Note 1-9]
• Am Fuss geknickte Pflanzen [Note 1-9]
• Durchmesser Blütenkorb [cm]
• Geknickte Blütenköpfe [Note 1-9]
• Stellung Blütenkorb [Grad]
• Mulde am Blütenkorb [cm]
• Botrytis Korbbefall [Note 1-9]
• Phoma Stängelbefall [Note 1-9]
• Ertrag ab Feld bei 6% Kornfeuchte [kg/a]
• Entwicklungsfortschritt zur Blüte [Note 1-9]
• Kornfeuchte zur Ernte [%]

Bei der Notengebung ist die Note 1 jeweils eine schwache Ausprägung und die Note 9 eine starke Ausprägung der Eigenschaft.

3. Resultate

Das Jahr 2025 war durch überdurchschnittlich hohe Temperaturen und eine insgesamt erhöhte Sonnenscheindauer geprägt. Im Vergleich zu den langjährigen Klimamitteln war das Jahr deutlich wärmer, und in vielen Regionen wurde mehr Sonnenschein registriert als üblich. Die Temperaturabweichung lag im Jahresmittel signifikant über dem langjährigen Durchschnitt.

Nach guten Saatbedingungen wurde die Erntephase durch eine Regenperiode unterbrochen. Jene Produzenten in der Westschweiz konnten vor der Regenperiode Ernten. Bei den Standorten Oberembrach und Full wurden die Sonnenblumenkörbe zur Abreife nass. Sie konnten etwas später, trocken und unter guten Bedingungen, gedroschen werden. Die Kornfeuchte ist aufgrund des späten Regens jedoch nicht aussagekräftig.

3.1 Jugendentwicklung

Die Jugendentwicklung wurde im 4-Blattstadium aufgenommen, sie widerspiegelt die Konkurrenzfähigkeit der Kulturpflanze gegenüber Beikräutern. In Abbildung 1 wird ersichtlich, dass die Sorte einen grossen Einfluss auf die Deckkraft der Sonnenblumen hat. Die Sortenunterschiede sind gut erkennbar, so hat die Sorte P63HH111 eine bessere Jugendentwicklung als die Sorte GENO 11.

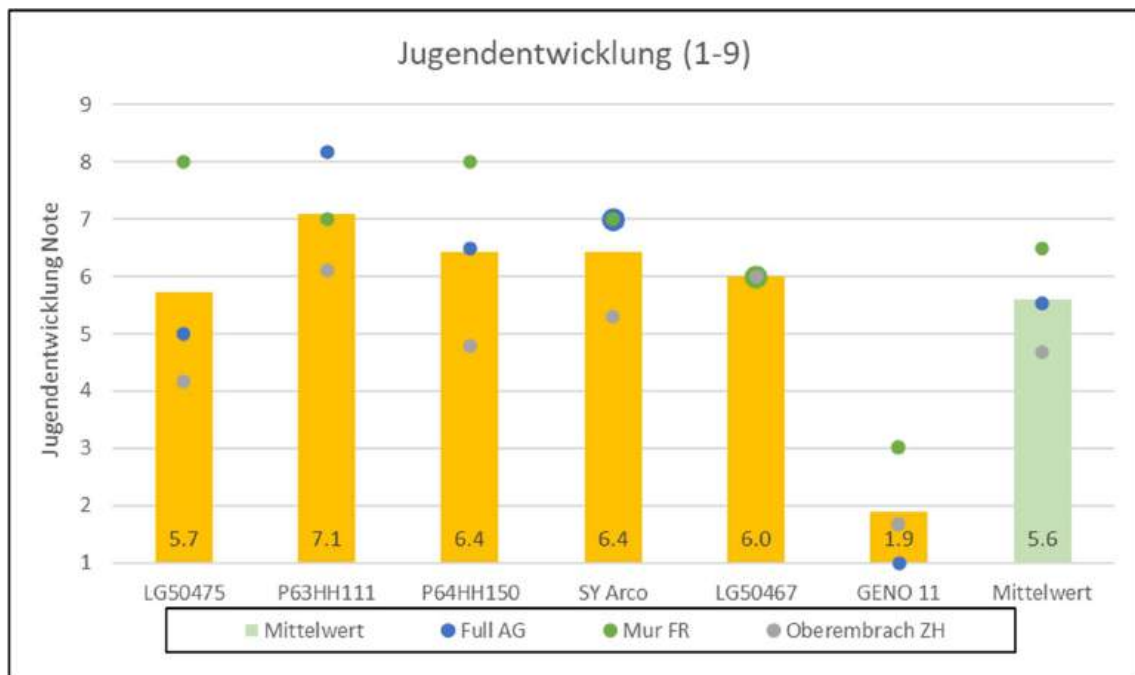


Abbildung 1: Jugendentwicklung Sonnenblumen nach Sorte und Standort

3.2 Standfestigkeit

Um die Standfestigkeit zu prüfen wurde zur Zeit der Kornfüllung die Pflanzenhöhe gemessen sowie die Lageranfälligkeit und die geknickten Pflanzen aufgenommen.

Für die Bemessung der Pflanzenhöhe wurde jeweils der oberste Punkt der Pflanze gemessen. In Abbildung 2 ist ersichtlich, dass der Standort und die Sorte einen Einfluss auf die Wuchshöhe haben. Die Sorte P64HH150 war rund 25 cm höher als die anderen Sorten. Die Sorte GENO 11 zeigte die tiefste Wuchshöhe.

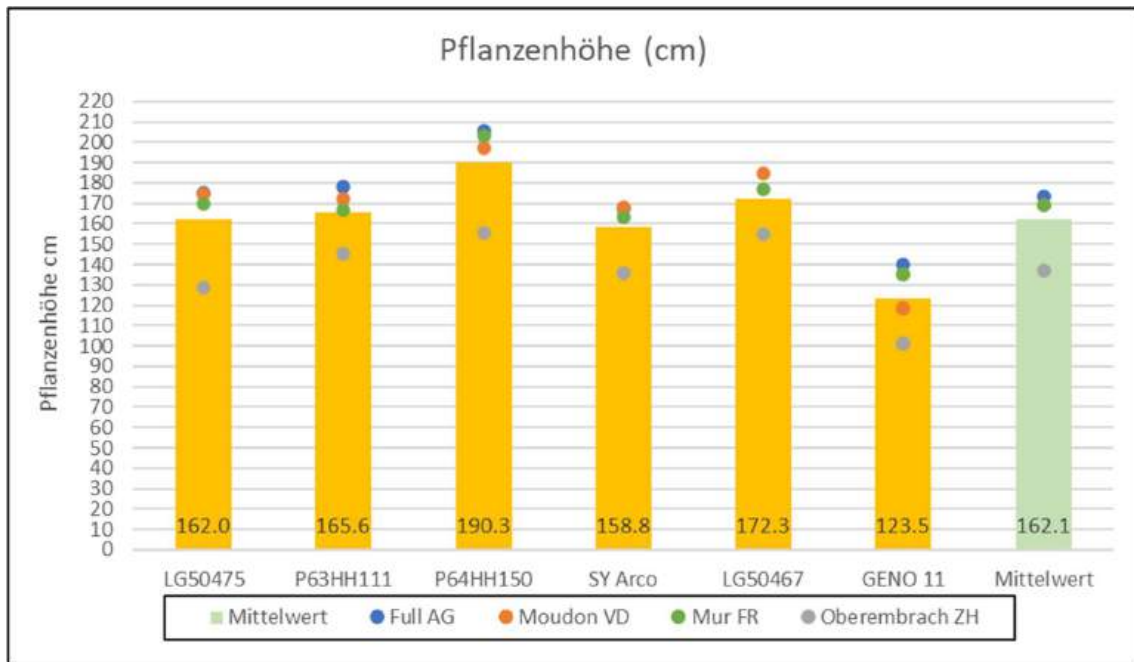


Abbildung 2: Pflanzenhöhe zur Kornfüllung nach Sorte und Standort

Es wurde eine Note für schrägstehende Pflanzen und eine Note für Pflanzen, welche am Fuss geknickt sind, vergeben. In Abbildung 3 und Abbildung 4 sind die gelagerten und die geknickten Sonnenblumen dargestellt. Allgemein wurde eine geringe Anfälligkeit auf Lagerung festgestellt. Die am Fuss geknickten Pflanzen der Sorte SY Arco und GENO 11 sind auf den erhöhten Phomabefall zurückzuführen.

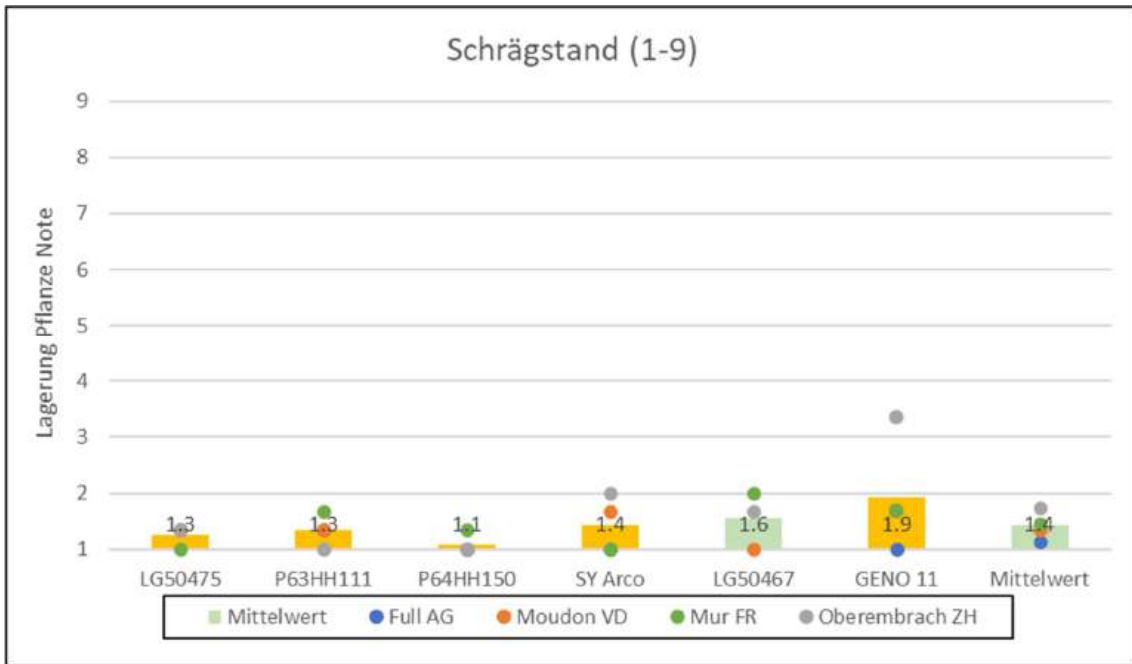


Abbildung 3: Lageranfälligkeit nach Sorte und Standort

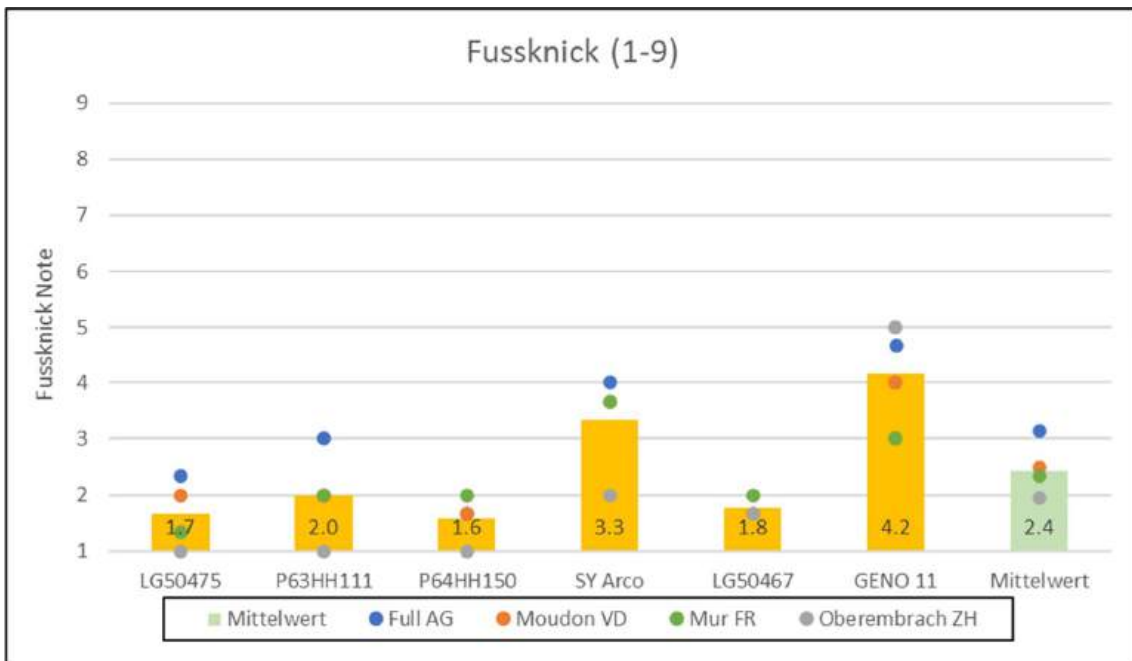


Abbildung 4: Geknickte Pflanzen nach Sorte und Standort

3.3 Blütenkorb

Für die Beurteilung des Blütenkorbes wurde dessen Grösse anhand des Durchmessers, die Stellung des Blütenkorbes mit dem Neigungswinkel der Senkrechten, die Tiefe der Mulde am Hinterkopf des Korbes und die Anfälligkeit auf das Abknicken des Kopfes aufgenommen.



Abbildung 5:
Kopfdurchmesser und
Mulde auf der
Kopfrückseite



Abbildung 6:
Geknickter Kopf



Abbildung 7:
Kopfneigung, hier 100°,
waagrecht = 90°

Mit zunehmender Neigung des Kopfes kann im Herbst das Wasser in der Mulde stehen bleiben und so die Abreife verzögern und Fäulnis begünstigen. Je tiefer die Mulden am Hinterkopf des Korbes sind, desto grösser ist die Gefahr von Wasseransammlung und Fäulnis.

Die Grösse und auch die Neigung der Blütenköpfe zeigt eine Sorten- und eine Standortabhängigkeit, hat jedoch keinen Einfluss auf den Ertrag. Die Grösse der Blütenköpfe variiert von 12 bis 19 cm, wobei die Sorte P64HH150 an allen Standorten die grössten Körbe und die SY Arco die kleinsten hat (Abbildung 8).

Die Grösse des Blütenkorbes zeigt auch keinen Einfluss auf das Knicken der Köpfe. Im vorliegenden Versuchsjahr zeigt vorwiegend die Sorte SY Arco einen hohen Anteil geknickter Köpfe (Abbildung 9), was unter anderem auf den erhöhten Phomabefall zurückzuführen ist.

In Full konnte sich, kurz nach der Abreife, die schwammartige Beschaffenheit der Körbe mit Wasser vollsaugen. An diesem Standort zeigten dann auch alle Sorten einen eher hohen Feuchtigkeitsgehalt um Erntegut. Die Sorte LG 50475, mit der tiefsten Korbmulde zeigte die höchste Körnfeuchte (vgl. Abbildung 15).

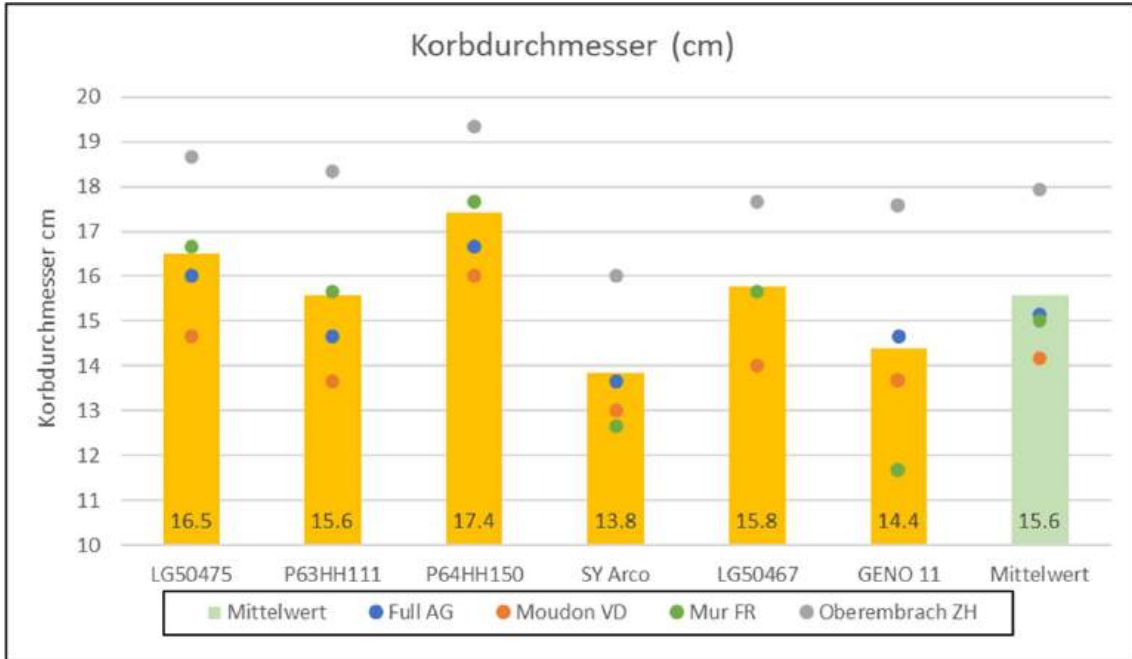


Abbildung 8: Durchmesser der Blütenkörbe nach Sorte und Standort

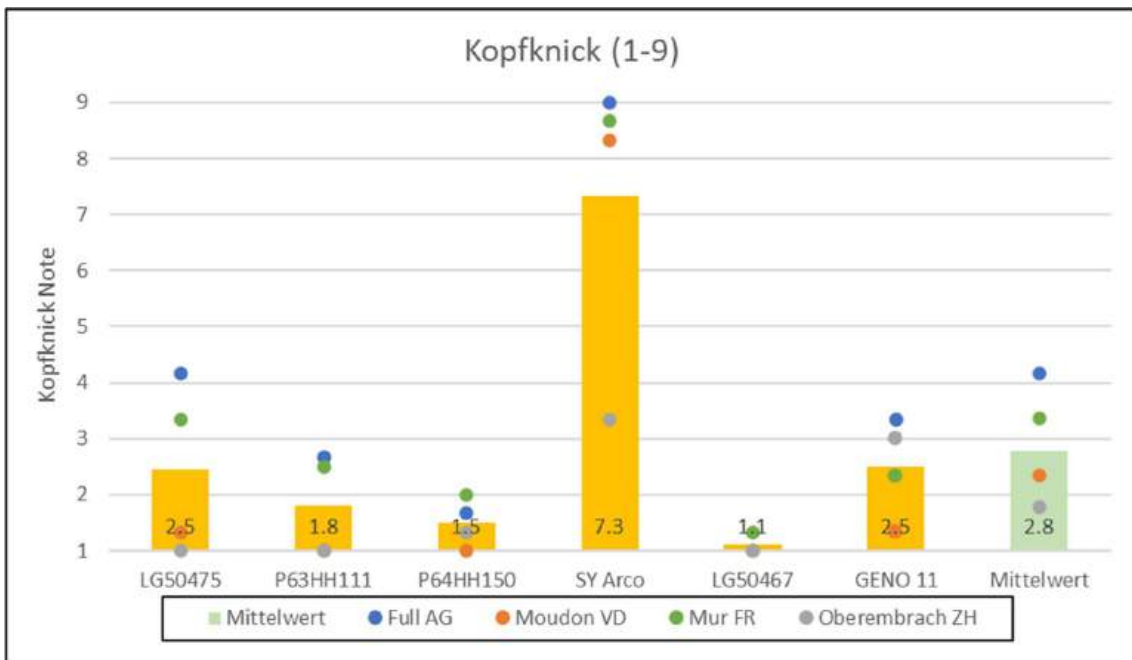


Abbildung 9: Geknickte Blütenköpfe nach Sorte und Standort

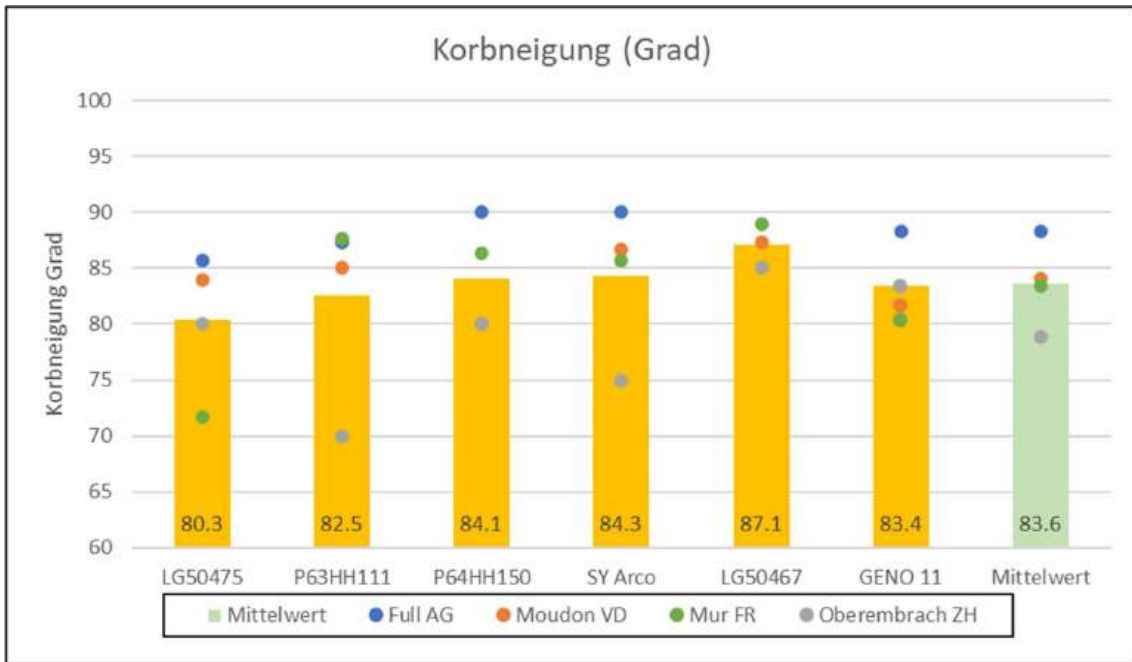


Abbildung 10: Stellung des Blütenkorbes nach Sorte und Standort

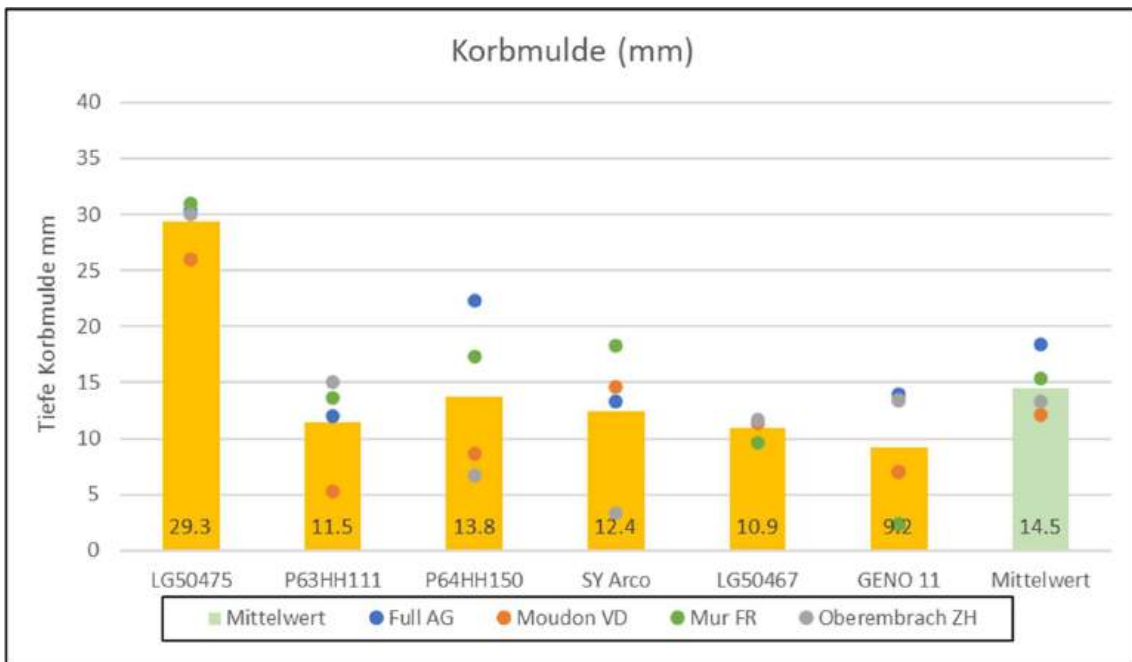


Abbildung 11: Mulde am Blütenkorb nach Sorte und Standort

3.4 Krankheiten

Wie im Versuchsjahr 2024 zeigte auch im vorliegenden die Sorte SY Arco eine starke Phomaanfälligkeit. Auch die Sorte GENO 11 zeigte eine starke Phomaanfälligkeit.

Weitere Krankheiten konnten keine beobachtet werden.

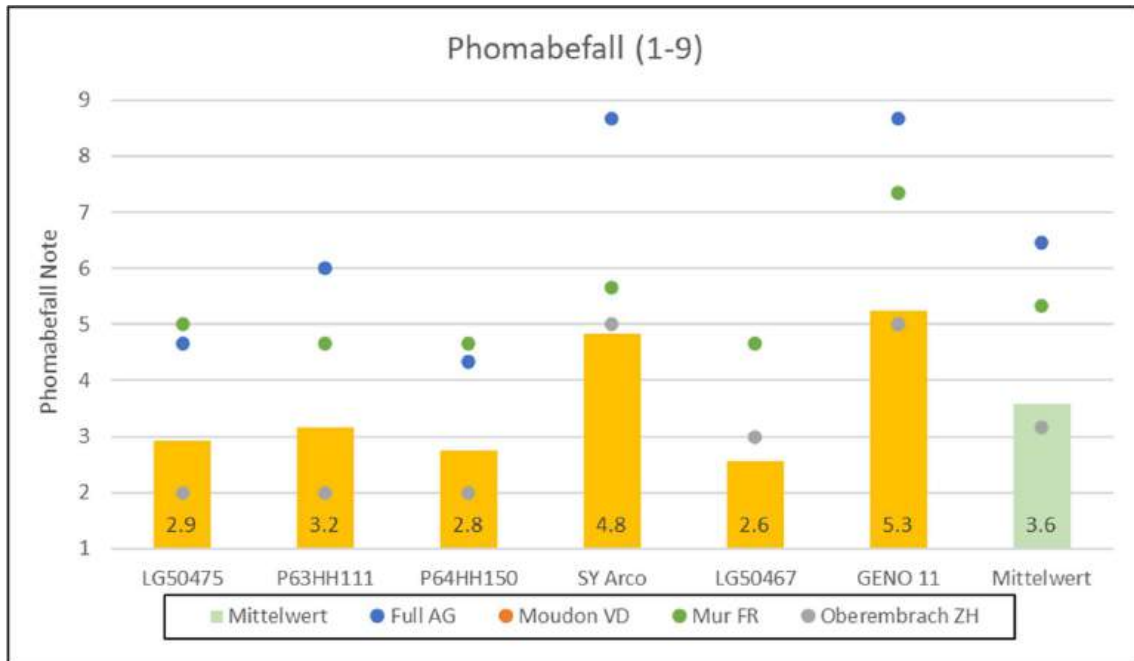


Abbildung 12: Phoma Stängelbefall nach Sorte und Standort

3.5 Ertrag

Die Sonnenblumenernte im vorliegenden Versuchsjahr lag auf einem erfreulichen hohen Niveau. Die Sorten LG 50475, P63HH111 und P64HH150 lieferten mit einem Durchschnitt von knapp 40 dt/ha ähnlich hohe Erträge. Die Sorte LG 50467 lag mit knapp 35 dt/ha leicht darunter. Die Sorte SY Arco zeigte den neben dem Sortenkandidat GENO 11 den tiefsten Ertrag.

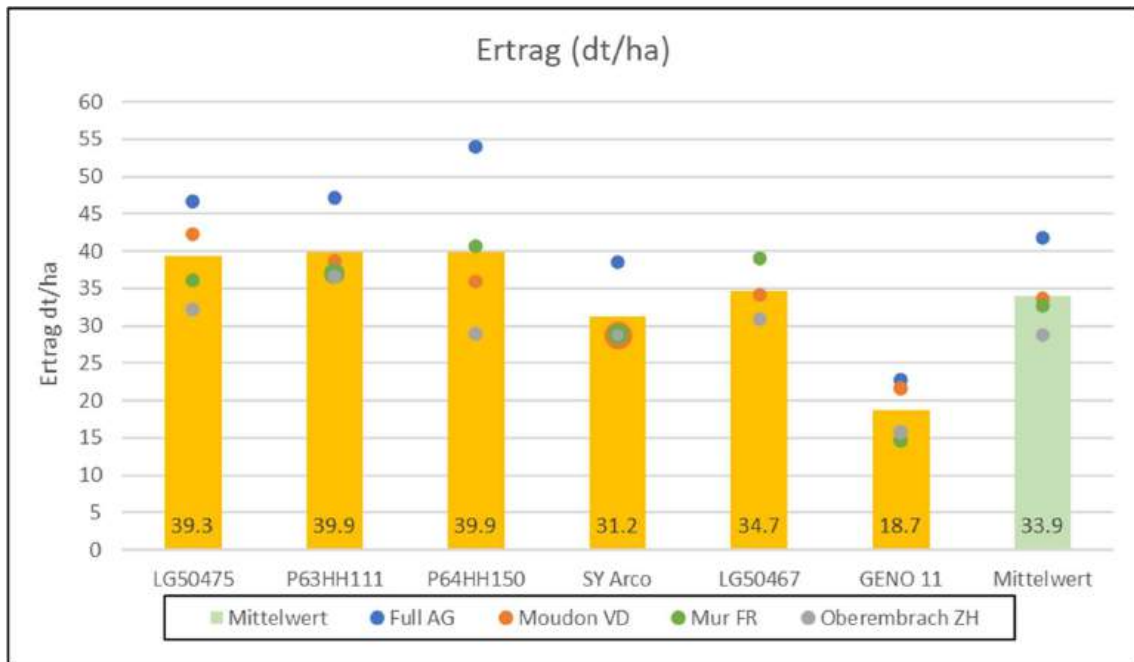


Abbildung 13: Erträge ab Feld nach Sorte und Standort

3.6 Frühreife

Die Vegetationsdauer wird im Mittelland durch den herbstlichen Nebel eingeschränkt. Auch in höheren Lagen nimmt die Vegetationsdauer mit zunehmender Höhe ab. In diesen Lagen ist die Frühreife ein wichtiges Indiz dafür, ob eine Sorte gut abreift.

Der Blühzeitpunkt unter den Sorten zeigte sich an den verschiedenen Standorten sehr unterschiedlich (Abbildung 14). Die Sorte P63HH111 blühte an allen Standorten früh.

Wie bereits erwähnt ist die Kornfeuchte der Standorte Full und Oberembrach, aufgrund von Regen nach der Abreife, mit Vorsicht zu bewerten.

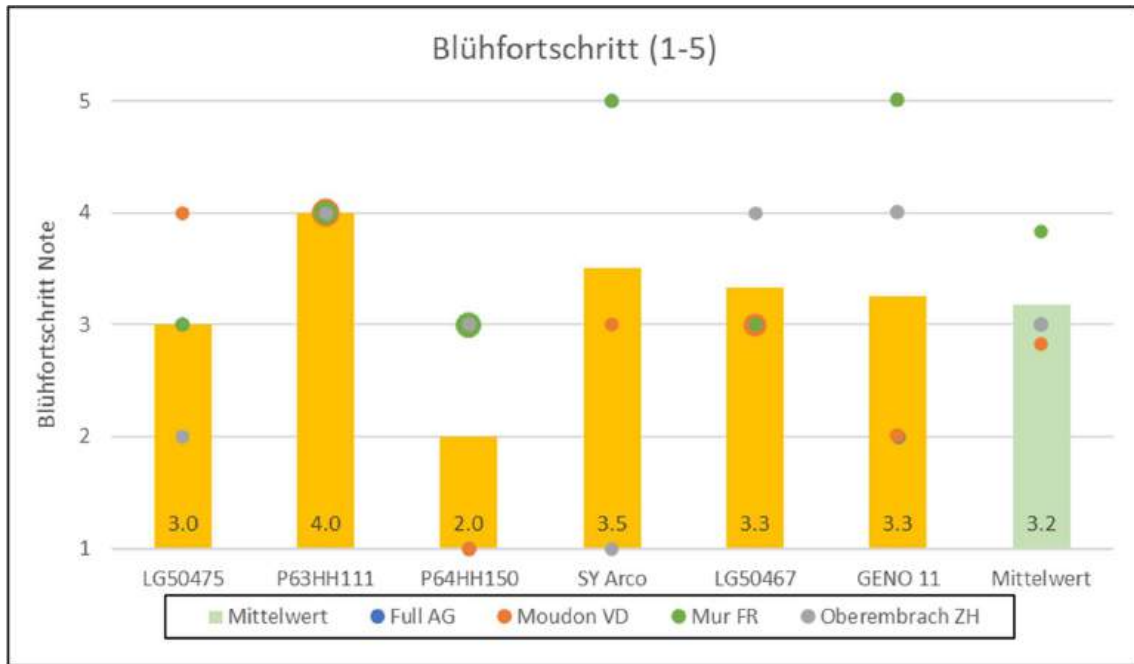


Abbildung 14: Entwicklungsfortschritt zur Blüte nach Sorte und Standort

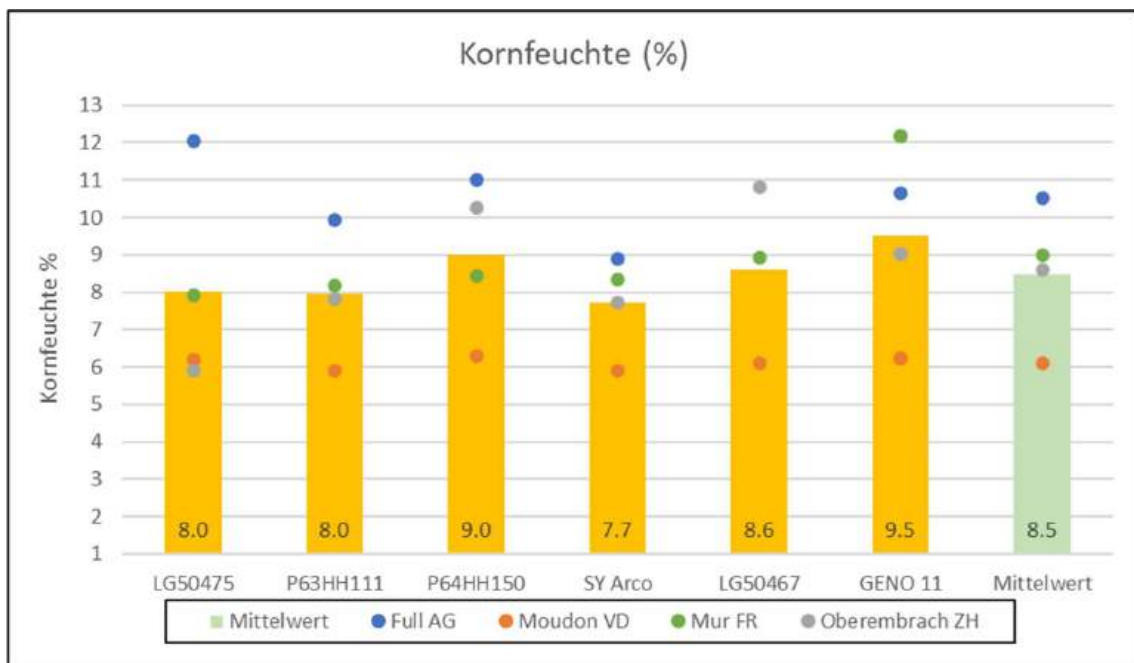


Abbildung 15: Kornfeuchte zur Ernte nach Sorte und Standort

4. Schlussfolgerungen

2025 war ein gutes Sonnenblumenjahr und mit den Sorten LG 50475, P63HH111 und P64HH150 stehen drei Sorten mit hohem Potential zur Verfügung. Wobei die Sorte P63HH111 zu den frühreifen zählt. Die Sorte SY Arco ist aufgrund ihrer Krankheitsanfälligkeit nicht zu empfehlen. Der noch im Züchtungsverfahren stehende Sortenkandidat GENO 11 hat mit einem schwachen Bestand und einer hohen Krankheitsanfälligkeit ebenfalls nicht überzeugt.

5. Synthese Versuchsjahre 2023 – 2025

Mit dem Wegfall etablierter Sonnenblumensorten und der Einführung neuer Genetik gewinnt eine unabhängige, mehrjährige Sortenprüfung unter Schweizer Bedingungen deutlich an Bedeutung. Eine aussagekräftige Beurteilung ist nur möglich, wenn alle Sorten standortübergreifend und über mehrere Jahre geprüft werden.

Über die drei Jahre zeigte sich, dass P64HH150 die insgesamt stabilste Sorte ist: Sie lieferte sowohl in schwierigen Jahren (2024) als auch in guten Jahren (2025) gesunde Bestände und hohe Erträge und ist auch für Grenzlagen geeignet. LG 50475 bestätigte sich ebenfalls als leistungsfähig mit stabilen Erträgen, insbesondere in besseren Lagen. Dass diese Sorte inzwischen vom Markt genommen wurde, ist aus fachlicher Sicht zu bedauern, da sie sich in den Versuchen mehrfach bewährt hat. Mit LG 50467 steht jedoch eine weitere LG-Sorte zur Verfügung, die künftig genauer beobachtet und bewertet werden sollte. P63HH111, neu im Jahr 2025 eingeführt, ergänzt das Sortiment als frühreife Sorte mit hohem Potenzial im günstigen Anbaujahr 2025.

Die sehr frühreife SY Arco eignet sich zwar für Grenz- und Nebellagen, erwies sich jedoch über mehrere Jahre als krankheitsanfällig und ist daher für den Bio-Anbau nicht empfehlenswert. Die Zuchtkandidaten GENO 15 und GENO 11 konnten aufgrund schwacher Bestandsentwicklung und erhöhter Krankheitsanfälligkeit bislang nicht überzeugen und sind noch nicht praxisreif.

Insgesamt stehen mit P64HH150, P63HH111 sowie neu zu prüfenden Alternativen wie LG 50467 leistungsfähige Sorten bzw. Sortenkandidaten zur Verfügung, während Krankheitsresistenz weiterhin das zentrale Auswahlkriterium im Bio-Anbau bleibt.

6. Dank

Ein grosser Dank geht an die Produzenten für die Zurverfügungstellung der Versuchsfelder und die gute Zusammenarbeit bei der Versuchsdurchführung.

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung des Versuches an:

- Bio Suisse, FG Ackerkulturen
(Unterstützung aus dem Fonds Ackerbau für die Auswertung und Koordination KABB Fonds)
- Fachstelle Biolandbau, Strickhof, Lindau, ZH
- Fachstelle Biolandbau, Liebegg, AG

Herzlichen Dank für die Zustellung der Daten und die fachliche Unterstützung an:

- Fachstelle Biolandbau, Strickhof, Lindau, ZH